



Den Fragen der Mitglieder gestellt haben sich Ralph Weber, Thomas Schmidner, Friederike Keidel, Matthias Pfitzinger, Thomas Geiser und Heinrich Regensburger (von links) am Mittwochabend im Beilngrieser Haus des Gastes. Foto: F. Rieger

Wachsen, um klein bleiben zu können

Raiffeisenbank Beilngries stellt bei Mitgliederversammlung die Fusions-Pläne mit Greding-Thalmässing vor

Von Fabian Rieger

Beilngries – „Wir müssen größer werden, um uns das klein sein weiter leisten zu können.“ Mit diesem Satz hat Friederike Keidel, Aufsichtsratsvorsitzende der Raiffeisenbank Beilngries, am Mittwochabend zusammengefasst, was den Mitgliedern in zuvor knapp zwei Stunden erläutert worden war. Die Genossenschaftsbank hatte eingeladen, um die Pläne für die Fusion mit der Raiffeisenbank Greding-Thalmässing zu einer gemeinsamen Bank mit dem Namen Raiffeisenbank Altmühl-Jura eG vorzustellen. Die Informationsveranstaltung war gut besucht – die Zahl der Wortbeiträge von Seiten der Zuhörer hielt sich dann aber in Grenzen (siehe eigenen Bericht).

Die beiden Vorstandsmitglieder der Beilngrieser Raiffeisenbank, Thomas Geiser und Thomas Schmidner, hatten eine umfangreiche Präsentation vorbereitet. Auch die Führung des Partners, den man sich für die beabsichtigte Bankenhochzeit angelacht hat, – Ralph Weber und Heinrich Regensburger – stellten sich vor. Die Botschaft war eindeutig: Man sei fest davon überzeugt, dass es sich bei der angestrebten Fusion um den besten Schritt handeln würde. Weil es für kleine Banken immer schwieriger werde, in einem komplizierten Umfeld zu bestehen. Weil dies das große Ziel, auf Dauer eine in der Region verankerte Bank bleiben zu

können, massiv gefährden würde. Und weil man aktuell noch „aus einer Position der Stärke heraus“ agieren könne.

Zwei Banken mit vergleichbarer Größe

Außerdem wurde betont, dass hier zwei Banken „auf Augenhöhe“ aufeinandertreffen. Die Raiffeisenbank Greding-Thalmässing wies zum 31. Dezember 2021 eine Bilanzsumme von 338 Millionen Euro auf, bei der Raiffeisenbank Beilngries waren es 258 Millionen Euro. Für die neue Bank sei demnach von einer Bilanzsumme in Höhe von rund 600 Millionen Euro auszugehen.

Was die Vorstände ausdrücklich versicherten: Es werde keine fusionsbedingten Kündi-

gungen geben. „Wir benötigen im Haus jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter“, sagte Schmidner. Und er fügte hinzu, dass man weitere Mitarbeiter einstellen und auch weiterhin umfassend ausbilden wolle. Ebenfalls versichert wurde, dass im Zuge einer Fusion keine der sechs Geschäftsstellen – Beilngries, Greding, Thalmässing, Kinding, Eysölden, Obermässing – geschlossen würde. Außerdem machten die Vorstände die Zusage, dass sich eine Raiffeisenbank Altmühl-Jura für die Vereine und Institutionen in der Region weiter engagieren würde – mit einem jährlich zur Verfügung stehenden Spendenvolumen in Höhe von 100 000 Euro. Die Steckpferde der bisherigen beiden Banken – Immobilien in Beil-

gries, Strom in Greding – wolle man jeweils auf das gemeinsame Geschäftsgebiet übertragen.

Keine Kündigungen, keine Schließungen – wo soll dann das (Spar-)Potenzial einer Fusion liegen? Ganz besonders im Bereich der regulatorischen Anforderungen, denen man als gemeinsame Bank besser begegnen könne. Darauf verwies auch Robert Halser, der als einer von drei Beschäftigten der Raiffeisenbank Beilngries-Kinding gemeinsam mit dem Betriebsrat der Gredinger Bank die Belange der Mitarbeiter im Fusions-Prozess vertritt. Natürlich könnte Beilngries noch einige Jahre eigenständig weiterbestehen – aber die Entwicklung im Bankenwesen „hätte uns irgendwann aufgefressen“,

so Halser. Und während man in einem solchen Fall einfach von einer großen Bank „geschluckt“ würde, könne man jetzt noch frei agieren. Die wichtige Botschaft an die Kunden sei: „Es bleibt alles so, wie es ist.“

Ralph Weber würde der Vorstandsvorsitzende

Was die Vorstands- und Aufsichtsratsstrukturen angeht, so hätte die neue Bank zum Zeitpunkt ihrer Gründung vier Vorstandsmitglieder. Weber wäre der Vorsitzende mit Sitz in Greding, Schmidner dessen Stellvertreter mit Sitz in Beilngries. Regensburger hätte seinen Sitz ebenfalls in Greding, Geiser in Thalmässing. Der Aufsichtsrat – aktuell bei beiden Banken vierköpfig – hätte künftig sechs

Mitglieder: für Beilngries Friederike Keidel, Vera Gabler und Markus Schmidt, für Greding Matthias Pfitzinger, Martin Obermeyer und Andreas Schuster. Auf mittelfränkischer Seite scheidet Gerhard Lang in Kürze altersbedingt aus dem Gremium aus. Um dem paritätischen Grundsatz zu folgen, würde auf Beilngrieser Seite Georg Netter verzichten. Den Vorsitz sollte bei einer dann anstehenden konstituierenden Sitzung Keidel zugesprochen bekommen, die Stellvertreterposition Pfitzinger. Der Aufsichtsrat stehe mit voller Überzeugung hinter den Fusionsplänen, wurde betont.

Auch die Gemeindeoberhäupter aus Beilngries und Kinding – Helmut Schloderer (BL/FW) und Rita Böhm (CSU) – sprachen dem Vorhaben ihre Unterstützung aus. Böhm verwies insbesondere mit Blick auf Kinding darauf, wie wichtig ihr die Zusage sei, dass alle Geschäftsstellen erhalten bleiben.

Und wie geht es nun weiter? Die Entscheidung, ob es zur Fusion kommt, fällen die Mitglieder. Am 21. Juni findet dazu die Generalversammlung mit anschließender Abstimmung in Beilngries statt, am 22. Juni in Greding. In beiden Fällen müssen jeweils 75 Prozent der Anwesenden den Fusionsplänen zustimmen. Diese würde dann rückwirkend zum 1. Januar 2022 in Kraft treten, die technische Verschmelzung würde am Wochenende 11./12./13. November vollzogen. HK

Kritische Fragen zur Zahl der Vorstandsmitglieder

Beilngries – Nach der Vorstellung der Pläne für die Fusion hatten am Mittwochabend die Anwesenden die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Meinung vorzubringen. Allzu viele Wortbeiträge gab es nicht – grundsätzliche Stimmen gegen eine Fusion blieben aus.

Ein Mitglied hatte den Vertretern der Banken bereits vorab Fragen zukommen lassen. Darin ging es zusammengefasst um die Thematik, weshalb eine auch nach der Fu-

sion immer noch „sehr kleine Bank“ einen vierköpfigen Vorstand benötige – während man bei den ehrenamtlich tätigen Aufsichtsräten auf sechs verschlanke.

Zu letzterem Aspekt wurde aufgezeigt, dass der Aufsichtsrat per Satzung mindestens drei Personen oder eine durch drei teilbare Anzahl an Personen haben soll. Bei kleineren Banken habe sich eine Regelung mit vier Mitgliedern eingebürgert gehabt, um nicht jedes Mal beschlussunfähig zu

sein, wenn bei drei Leuten einer ausfällt. Bezüglich der vier Vorstandsposten wurde betont, dass dies für die Übergangs- und Aufbauzeit der neuen Bank allemal hilfreich sein werde. Freilich sei es aber so, dass mittelfristig – wenn Eintritte in den Ruhestand anstehen – die Zahl der Vorstandsmitglieder bei der neuen Bank eher auf zwei oder drei zurückgehen werde, so Schmidner. Den Vorschlag des Fragestellers, eine solche Entwicklung im Fusionsver-

trag vorzuschreiben, könne man aber nicht umsetzen, sagte Geiser. Es gebe eine Gewaltenteilung, man könne hier nicht über den Aufsichtsrat hinweg Beschlüsse fällen.

So ganz zufrieden war der Fragesteller mit diesen Erläuterungen nicht. „Schon klar – Sie können jetzt niemanden auf die Straße setzen.“ Aber dann werde man als Mitglied eben jedes Jahr dem Aufsichtsrat die Frage stellen, ob es nun schon möglich sei, auf Vorstandsebene zu „rasieren“. rfg

Filmgenuss unter freiem Himmel

Im Beilngrieser Sulzpark findet in der kommenden Woche wieder ein dreitägiges Kino-Open-Air statt

Von Regine Adam

Beilngries – Drei Abende, drei Filme und dreimal Kino-Open-Air im Sulzpark: Auch heuer kommt das Mobile Kino aus Nürnberg nach Beilngries. Im Gepäck – oder auf der Filmspule – haben sie dieses Jahr drei aktuelle Filme, die wieder unter der Federführung von Rita Kaes ausgewählt wurden. „Wir hoffen auf sommerliche Abende und viele Gäste, die sich das Kinovergnügen nicht entgehen lassen möchten“, warb die Mitarbeiterin der Touristinformation Beilngries. Gemeinsam mit Touristikchef Andreas Seyller und den Sponsoren der Aktion, stellte Kaes die Open-Air-Abende rund um den Feiertag Christi Himmelfahrt und vor allem die drei Filme vor, die gezeigt werden.

■ Feiert nur eine Phase Hasa“



Der Beilngrieser Sulzpark bietet auch heuer das passende Ambiente für Kinoabende unter freiem Himmel. Vom 25. bis zum 27. Mai wird jeden Abend ein Film gezeigt.

einem jüngeren Mann hatte, beschließt sie, dass sie eine Beziehungspause einlegen möchte. Emilia stürzt sich daraufhin ins Leben, während Paul immer mehr in Zweifel und Einsamkeit abrutscht. Seine besten Freunde unterstützen ihn

tag wiedersehen, eskaliert die Situation.

■ Eine weitere Komödie steht am Donnerstag, 26. Mai, auf dem Programm: „Meine schrecklich verwöhnte Familie“ Philippa Stehle und Al-

seinen verzögerten und längst erwachsenen Kindern und er beschließt, ihnen eine Lektion zu erteilen, damit sie endlich auf eigenen Füßen zu stehen lernen. Er lässt seinen Nachwuchs also glauben, er wäre blöde und würde nach dem

■ Mit „Tod auf dem Nil“ wird ein Krimiklassiker in topaktueller neuer Verfilmung am Freitag, 27. Mai, gezeigt. Der berühmte belgische Privatdetektiv Hercule Poirot macht Urlaub in Ägypten und unter-

Opfer ihren Verlobten Simon weggeschnappt hat, hat allerdings ein Alibi. Neben Jacqueline kommen mehrere andere Mitglieder der Reisegruppe in Frage. Nur – wer war wirklich der Täter?

Alle Filmvorführungen starten nach Sonnenuntergang jeweils gegen 21.15 Uhr. Rund 150 Plätze stehen jeden Abend zur Verfügung, geplant ist auch wieder, Liegestühle des Naturparks Altmühltal aufzustellen. Für die Bewirtung sorgt dieses Jahr die Faschingsgesellschaft Grün-Weiß Zwiebelonia.

„Auch wenn wir natürlich auf bestes Wetter hoffen, empfiehlt es sich, eine Decke oder ein Sitzkissen für die Stühle mitzubringen, denn die Abende sind im Mai schon noch relativ kühl“, rät Seyller.

Die Kinokarten können